

Conférence de presse AgrolImpact – 30 septembre 2025 - DE

Discours de Daniel Imhof, Responsable des Affaires agricoles de Nestlé Suisse

Meine Damen und Herren,

Ich freue mich, heute zu Ihnen zu sprechen, nicht nur als Vertreter der Industrie und des Handels im AgrolImpact-Ausschuss, sondern auch als Agrarwissenschaftler aus einer Bauernfamilie. Ich bin in der Schweizer Landwirtschaft aufgewachsen, und genau deshalb bin ich heute besonders stolz auf den bereits so großen Erfolg von AgrolImpact, der von so vielen komplementären Akteuren getragen wird, die an einem Strang ziehen, und auf die vielversprechenden Perspektiven für den Klimaschutz in der Schweizer Landwirtschaft.

Ich scheue mich nicht zu sagen: AgrolImpact ist das solideste, umfassendste und vielversprechendste Projekt, das je in der Schweiz für den Klimaschutz in der Landwirtschaft realisiert wurde. Nestlé ist seit Beginn davon überzeugt, und mit voller Überzeugung engagieren wir uns weiterhin bei AgrolImpact.

Sie fragen sich sicherlich, welches Interesse ein Unternehmen, in diesem Fall Nestlé, daran hat, die Dekarbonisierung seiner landwirtschaftlichen Rohstoffe zu unterstützen.

Es gibt zwei Hauptgründe:

Erstens ist Nestlé seit fast 160 Jahren eng mit der Schweizer Landwirtschaft verbunden, und etwa 2000 Landwirte liefern uns hochwertige Schweizer Rohstoffe für unsere Produkte. Die landwirtschaftliche Produktion macht etwa zwei Drittel unserer Treibhausgasemissionen aus, weshalb deren Dekarbonisierung eine der Prioritäten unseres Klimaschutzplans ist, der darauf abzielt, bis 2050 Netto-Null Treibhausgas-Emissionen zu erreichen, mit Zwischenzielen von 50 % bis Ende 2030 und 20 % bis Ende 2025. Tatsächlich haben wir unser Ziel für 2025 bereits ein Jahr im Voraus erreicht.

Zweitens geht es darum, der Schweizer Landwirtschaft zu helfen, widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel zu werden, der ihre Produktion stark beeinflusst. Die Nachhaltigkeit eines Lebensmittelunternehmens ist untrennbar mit der Landwirtschaft verbunden, die ihm Rohstoffe liefert. Nestlé engagiert sich daher seit vielen Jahren für die Einführung regenerativer Landwirtschaftspraktiken, wie sie auch bei AgrolImpact zu finden sind, und strebt an, dass bis Ende 2025 20 % der weltweit relevantesten Zutaten aus solchen Praktiken stammen, und bis 2030 50 %, da diese nicht nur die Treibhausgasemissionen reduzieren, sondern auch die Resilienz der landwirtschaftlichen Systeme gegenüber dem Klimawandel stärken. Auch hier haben wir unser Ziel für 2025 bereits ein Jahr im Voraus erreicht.

Aus diesen beiden Gründen sind wir bestrebt, in die AgrolImpact-Plattform alle Rohstoffe zu integrieren, die wir jedes Jahr in der Schweiz einkaufen, nämlich rund 100 Millionen Liter Milch, 35.000 Tonnen Zuckerrüben, 12.000 Tonnen Weizen und fast 1300 Tonnen Sonnenblumen. Wir haben ein Budget von 15 Millionen Franken über 6 Jahre, um Prämien an alle Landwirte in unserer Lieferkette zu zahlen, die an AgrolImpact teilnehmen, und ein Teil davon wurde bereits an die ersten Teilnehmer ausgezahlt.

Seitdem haben sich weitere Unternehmen AgrolImpact angeschlossen und haben ebenfalls begonnen, Prämien zu zahlen. Darüber freue ich mich und ermutige jedes Unternehmen der Lebensmittelbranche, sich zu beteiligen, damit wir gemeinsam einen positiven Kreislauf für die gesamte Lebensmittelkette schaffen können, vom Bauernhof bis zum Haushalt der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Wir freuen uns darauf, unser Engagement bei AgrolImpact fortzusetzen und gemeinsam die Zukunft einer Schweizer Landwirtschaft zu gestalten, die nicht nur bereits hochwertige Produkte erzeugt, sondern nun auch über eine funktionale, effektive und wirtschaftlich tragfähige Plattform verfügt, um den Umweltanstrengungen der Landwirte den gebührenden Wert zu geben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.